

Nachhaltige KMU ausgezeichnet

Gartenbaugenossenschaft Zürich heisst die Siegerin des KMU-Preises der Zürcher Kantonalbank. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter und deren Identifikation mit ihrem Arbeitgeber überzeugten die Jury. Auf Platz zwei schaffte es die Pronatec AG aus Winterthur, gefolgt von der Wipf AG aus Volketswil.

Marcel Hegetschweiler

Gartenbaugenossenschaft Zürich (GGZ) heisst die Siegerin des diesjährigen KMU-Preises für nachhaltige Unternehmen der Zürcher Kantonalbank (ZKB). Über 130 Angestellte aus verschiedenen Nationen arbeiten beim 87-jährigen Gartenbauunternehmen – und diesen scheint es bei ihrem Arbeitgeber zu gefallen. So bepflanzt und pflegt zum Beispiel der Kundengärtner Giovanni Ambrosio bereits seit vierzig Jahren die Grünflächen der Kunden der GGZ. Es sei denn auch die ausgesprägte Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeitenden mit ihrem Betrieb gewesen, die den Ausschlag gegeben hätte, dass die Jury die Preissumme von 50'000 Franken an das Familienunternehmen aus Zürich-Affoltern vergeben habe, begründete der Vizepräsident des Bankrats der ZKB Bruno Dobler das Urteil. «Den Preis haben wir wegen unserer Mitarbeiterführung gewonnen und da werden wir mit diesem Geld jetzt auch etwas machen», sagte der Geschäftsführer der GGZ Michael Ammann bei der Trophäenentgegennahme, bevor er das ganze GGZ-Team auf die Bühne holte.

In und aus aller Welt

Auf dem zweiten Rang platzierte sich die Pronatec AG aus Winterthur. Das Unternehmen beliefert seit knapp vierzig Jahren die Nahrungsmittelindustrie und den Lebensmittelhandel mit bio- und fairtrade-zertifizierten Produkten. Die 100-prozentige Nachverfolgbarkeit der Pronatec-Produkte bis hin zu den produzierenden Kleinbauern in Peru, Madagaskar oder der Dominikanischen Republik war hier der Grund dafür, dass sich der CEO David Yersin und sein eben-

falls im Betrieb angestellter Neffe Simon Yersin mit dem Preisgeld von 40'000 Franken auf den Heimweg machen konnten. Den dritten Platz belegte die Wipf AG aus Volketswil. Seit 1914 entwickelt und produziert das Familienunternehmen Verpackungslösungen für die Lebensmittel-, Pharma- und Non-Food-Industrie. Der mit 15'000 Franken ausgestattete Sonderpreis für Kleinunternehmen ging an die Arento AG aus Hinwil – Spezialistin für energieeffizienten, ökologischen und gesunden Wohnungsbau. Den ebenfalls mit 15'000 Franken dotierten Sonderpreis für aussergewöhnliche Leistungen sicherte sich die Schmid Transporte AG aus Niederglatt.

Jedes zweite KMU ist Kunde

Die Lastwagen der Schmid Transporte AG werden mit Kompogas betankt. Kompogas ist eine Erfindung des Bauunternehmers Walter Schmid, und dieser war wiederum der Initiant und Investor der Umwelt Arena in Spreitenbach, in welcher der KMU-Preis der ZKB dieses Jahr zum siebten Mal verliehen wurde. Überwältigt vom Echo auf die diesjährige Preisverleihung zeigte sich Christoph Weber, Leiter des Privat Banking und Mitglied der Generaldirektion bei der ZKB. Mit über 600 Gästen konnte die Gastgeberin und Preisverleiherin einen neuen Besucherrekord verzeichnen. Beworben hatten sich für den KMU-Preis 2016 insgesamt 160 KMU. Gut möglich, dass das eine oder andere dieser KMU auch ein Kunde der ZKB ist. Schliesslich habe jedes zweite KMU im Kanton Zürich ein Konto bei der ZKB, erklärte Weber. Die rund 53'000 KMU-Kunden betreut die Bank mit über 200 Kundenbetreuern, und von diesen sind wiederum über



Brückenbauer von der Idee zum Erfolg: die Preisträger des KMU-Preises für nachhaltige Unternehmen 2016 der Zürcher Kantonalbank. Bild: Taben Vogel

100 in den diversen Gewerbevereinen des Kantons Zürich aktiv.

Der Auswahlprozess

Mit dem KMU-Preis will die ZKB gemäss eigenen Angaben ausserordentliche Nachhaltigkeitsbestrebungen kleiner und mittlerer Unternehmen honorieren. Die Bewertung erfolgt entlang der vier gleich gewichteten Dimensionen: Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Management. Nebst den klassischen Kriterien wie Geschäftszahlen, Geschäftsführung oder Ausbildungspläne für Mitarbeitende werden dabei auch die ökologischen Strategien und Ziele der Firmen unter die Lupe genommen oder es wird angeschaut, wie das Unternehmen im Bereich der Nachfolgeregelung aufgestellt ist. Die Dossiers der KMU werden vorgängig von Experten bewertet und bei einem Firmenbesuch verifiziert. Das Expertenteam stellt anschliessend eine Liste zusammen, aus der die Jury schliesslich die Gewinner auswählt. Dies tut sie bei einem eintägigen Treffen, bei dem sie sich auf die fünf Preisträger einigen muss. «Spannend, wie dabei alle aus dem gleichen Ordner ein anderes Bild vom Teilnehmenden bekommen können, um sich dann aber doch in der Diskussion wieder zu finden», gab der Jurypräsident Bruno Dobler einen Einblick in die Arbeit der achtköpfigen Jury.

Wertschätzung für Kreativität

Als eine «Wertschätzung für die Kreativen», die mit Kreativität

Wertschöpfung geschaffen hätten, bezeichnete Dobler die Preisverleihung in seiner einführenden Ansprache. Für Kreativität müsse man neugierig und offen für Neues sein. Am Anfang der Kreativität stehe dabei immer eine Idee. Dieser müsse anschliessend Leben eingehaucht werden. Nach einem langen Weg, viel Kapitaleinsatz, Prototypen, Leidenschaft und Misserfolgen stehe dann endlich ein Produkt oder eine Dienstleistung da. Nur fehle jetzt noch der Erfolg. Trete dieser dann ein, sei das ein Beweis für Kreativität, ein Beweis, dass Unbeirrbarkeit und Hartnäckigkeit Erfolge bringen können. Die Preisträger des KMU-Preises könnten darum als Brückenbauer gesehen werden, die es geschafft hätten, von einer kreativen Idee bis hin zum Erfolg eine Brücke zu bauen.

Info

Nächste Ausschreibung

Vom 28. Januar bis 31. März 2016 können sich Interessenten für die Vergabe des KMU-Preises der Zürcher Kantonalbank für nachhaltige Unternehmen im Januar 2017 bewerben. Nebst den drei Hauptpreisen wird je ein Sonderpreis für Kleinunternehmen sowie für aussergewöhnliche Leistungen vergeben.

Alle Informationen sowie das Online-Anmeldeformular finden sich unter: www.zkb.ch/kmupreis (zw)